

Kurzporträt

Erstpreisträgerinnen und Erstpreisträger 2020/2021

Insgesamt 1.349 Arbeiten wurden beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zum Thema »Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft« eingereicht; fünf Beiträge werden mit einem ersten Preis (je 2.500 Euro) ausgezeichnet.

Bereich Geschichte
und Politik

Informationen zum Thema:

Laura Wesseler

Telefon + 49 · 40 · 80 81 92 - 163

E-Mail wessler@koerber-stiftung.de

www.koerber-stiftung.de

Twitter @KoerberGP

Carolin Brienen, Hans Heitmüller und Jonathan Schierig

»Die Charlottenburger Nixen. Emanzipation durch Sport?

Am Beispiel des ersten deutschen Frauenschwimmvereins«

9. Klasse, Evangelische Schule Frohnau, Berlin, Tutor: Dr. Sebastian Prüfer

Sportliches Wettschwimmen für Frauen war im Kaiserreich verpönt. Allem Gegenwind zum Trotz gründete sich 1893 in Berlin der erste deutsche Frauenschwimmverein: die Charlottenburger Nixen. Carolin Brienen, Hans Heitmüller und Jonathan Schierig haben zur Pioniergeschichte dieses Vereins geforscht. In ihrem schriftlichen Beitrag erzählen sie die Geschichte der Nixen von ihrer Gründung bis zur Gegenwart, immer die Frage im Blick, welchen gesellschaftlichen Restriktionen die Schwimmerinnen unterworfen waren – und wie sie zugleich zur Emanzipation beitrugen.



Nach wochenlangem Homeschooling hat die Aussicht auf Teamarbeit die geschichtsinteressierten Neuntklässler und die Neuntklässlerin in die AG ihres Klassenlehrers geführt. »Uns ist erst während des großen Lockdowns bewusst geworden, wie wichtig es für uns ist, dass wir uns untereinander austauschen können und nicht nur als Einzelkämpfer lernen und arbeiten.«

Foto: Körper-Stiftung/ David Ausserhofer

Vorstand der Körper-Stiftung
Dr. Lothar Dittmer (Vors.)
Tatjana König
Dr. Thomas Paulsen

Stiftungsrat der Körper-Stiftung
Dr. Klaus Wehmeier (Vors.), Dr. Peter Frey (Stellv. Vors.),
Richard Bauer, Prof. Dr. Ute Frevert, Peter-Matthias Gaede,
Katrin Sachs, Christian Wriedt

Ein gemeinsames Thema war schnell gefunden: Die Charlottenburger Nixen sind Carolins ehemaliger Verein, für gesellschaftlichen Wandel und die Rolle von Frauen darin interessieren sich alle. So startete das Team – anfangs noch zu viert – seine Spurensuche, zunächst allgemein, dann immer gezielter. Carolin, Hans und Jonathan nutzten jede Chance, um Quellen zu finden: ob vor Ort oder digitalisiert, beim Verein selbst, im Landesarchiv, im Sportmuseum, beim Amtsgericht Charlottenburg oder beim Zentrum Deutsche Sportgeschichte. Sogar das Foto einer Medaille von 1915 fanden sie im Internet. Interviews führten die drei telefonisch, anhand von E-Mails und per Videotelefonie. Quellensatt zeichnet das Team den wechselseitigen Einfluss von Sport und Gesellschaft am Beispiel der Nixen durch die verschiedenen Epochen nach. Sportliche Erfolge und Mitgliederzahlen nimmt es ebenso in den Blick wie politische Rahmenbedingungen und die öffentliche Wahrnehmung. Ein ausführliches Kapitel widmen die drei der Verstrickung im Nationalsozialismus. Bis heute sind die Nixen übrigens ein reiner Frauenschwimmverein: Überlegungen, auch Jungen und Männer aufzunehmen, wurden bislang immer wieder verworfen.